

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 114 (1988)

Heft: 32

Illustration: [s.n.]

Autor: Stauber, Jules

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Pferdeverstand auf Tiefpunkt gesunken»

VON BRUNO HOFER

Seit Abschaffung der Kavallerie im Jahr 1972 hat die Eidgenössische Militärpferdeanstalt in Bern (EMPFA) andere Verteidigungsanstrengungen zu betreiben. Seit 18 Jahren bollwerkten die EMPFA gegen ihre eigene Abschaffung. Denn immerhin hat deren Bedeutung so stark abgenommen, dass die Institution nicht einmal mehr figuriert in jener Broschüre, die allen Besuchern des Bundeshauses gratis abgegeben wird unter dem Titel: «Der Bund kurz erklärt.» Ein Alarmsignal.

Abgesehen von der Selbstverteidigung bestehen die Aufgaben der EMPFA zurzeit vor allem darin, die Traintruppen zu betreuen. Betroffen ist ein Sollbestand von 6525 Tieren und ein Kontrollbestand von 9000. Die «logistische Transportkette im Alpenraum», so eine interne Information, braucht die Traintruppe als «unentbehrliches Element». Hippimobile Transportmittel seien ausserordentlich geländegängig. Wer hätt's gedacht.

Ursprünglich plädierte der Bundesrat aber für eine Auflösung der EMPFA im Zuge der verschwindenden Bedeutung des

Armeerosses, doch dann reiste der Kompromiss, die EMPFA nach Avenches zu verlegen, zum eidgenössischen Gestüt, wo Pferdezucht betrieben wird unter Obhut des Volkswirtschaftsdepartementes. Allerdings ist auch die Abschaffung jenes «Gestüts in Avenches» hin und wieder Thema, vor allem seit einem Bericht des Bundesrates an die Geschäftsprüfungskommission des Parlamentes aus dem Jahr 1984.

Früher oder später weichen

Da die Zukunft des Pferdes ungewiss ist, wird in der EMPFA nichts renoviert. Es rieselt der Kalk, und die Mitarbeiter, oft Anhänger heute ausgestorbener Handwerke wie Sattler oder Wagner, wissen nicht, was ihnen blüht.

Endlich reinen Tisch machen wollte die Geschäftsprüfungskommission des Nationalrates am 17. Juni 1985. Sie empfahl dem Bundesrat, «ein konkretes Projekt für die Zusammenlegung der EMPFA mit dem eidgenössischen Gestüt in Avenches ausarbeiten zu lassen», weil die Argumente gegen

einen solchen Schritt «eher traditioneller und emotioneller Art» seien und eine «objektive Abklärung auf Stufe der Ämter nicht mehr» erwartet werden könne.

Doch der daraufhin erstellte Bericht des Bundesamtes für Organisation (BfO) brachte die Pferdefreunde in der EMPFA auf den Siedepunkt. «Früher oder später», so hatte nämlich das BfO geurteilt, werde die EMPFA ohnehin «weichen» müssen. Der Bundesrat musste, um die vom Hafer Gestochenen zu beruhigen, am 29. Oktober 1986 den Betroffenen Gelegenheit geben, ein «Leitbild für das Pferd in der Schweiz» zu entwickeln.

Wie eine Ode an das Pferd

Und jetzt rollten die Pferdefreunde ihre Kanonen vor: Die Arbeitsgruppe aus Vertretern der EMPFA, des Gestüts in Avenches, mit Veterinären, Vertretern von Pferdezucht und Pferdesport und Jean-Claude Piot, Direktor des Bundesamtes für Landwirtschaft, schloss unter dem Präsidium von Heinz Gerber, Direktor der Berner

